

TIERISCH AKTUELL



Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis





Geissen's Kleintierparadies im Tierheim Troisdorf

Das zuletzt von der Familie des Einsatzfahrers auf dem Gelände des Tierheims Troisdorf als Dienstwohnung genutzte Wohnhaus steht seit mehr als einem Jahr leer. In diesem Gebäude soll nun mit Hilfe der großzügigen Spende der Familie Geiss ein Kleintierparadies errichtet werden.

Der jetzige Kleintierbereich im Tierheim ist stark sanierungsbedürftig. Es ist keine Isolierung vorhanden, die Fenster sind undicht und teilweise kann man durch Ritzen bis nach draußen sehen. Leider ist auch die Elektrik in dem Bereich hochgradig marode und abenteuerlich verlegt, wodurch akute Brandgefahr besteht.

Die Kleintiere sind im alten Haus nicht artgerecht untergebracht. Der Bereich ist durch die entfernte Lage von Kleintierfreigehege und Taubenhaus zerstückelt und für die Mit-

arbeiter mit großen Laufwegen verbunden. Ebenfalls ist keine Krankenstation vorhanden.

Da mit einem zukünftigen Neubau eines Hundehauses zunächst eine Stilllegung des oberen Bereichs des alten Hundehauses, in dem sich auch der gegenwärtige Kleintierbereich befindet, geplant ist, wäre die Umsiedlung des Kleintierbereiches ein erster Schritt in Richtung Stilllegung Altbau/ Hundehausneubau.

Der Umbau des ehemaligen Wohnhauses zum Kleintierbereich wird in erster Linie aus der für den Kleintierbereich zweckgebundenen Spende der Familie Geiss erfolgen. Andere Vereinsgelder werden möglichst nicht investiert. Der Umbau des ehemaligen Wohnhauses in „Geissen's Kleintierparadies“ soll noch vor Baubeginn eines neuen Hundehauses abgeschlossen werden.

Die Tierarztpraxis in dem unteren Teil des Gebäudes bleibt erhalten. ■



Inhaltsverzeichnis

Aus der Vorstandsarbeit

- 02** Der Vorstand berichtet
- 04** Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
- 05** Satzungsänderung

Termine

- 03** Aktuelle Termine

Zuhause gesucht – wir warten auf Dich

- 06** Tiere suchen ein Zuhause

Notizen aus dem Tierheim

- 08** Sehr erfolgreiches Frühlingsfest
- 09** 25.000 Euro für das Tierheim
- 09** Tierschutz hat Zukunft

News und Trends

- 10** Ein Hund so gut wie Medizin
- 11** Jeder Deutsche isst knapp 1000 Hühner
- 11** Veganes Rezept für Nasi Goreng
- 12** Das Tier im Recht
- 13** Die Sprache der Katze

Tips zur Tierhaltung

- 14** Chinchillas

Tierschutz

- 16** Qualzucht bei Rassehunden
- 19** Das Tierheim in Zahlen
- 20** Hamsterhilfe NRW
- 22** Kater Gatsby ist Zuckerkrank

Mitgliedsantrag

- 24** Mitgliedsantrag

Impressum

Herausgeber

Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgssallee 105
53840 Troisdorf

Redaktion

Tierheim Troisdorf,
Margarete Bode, Astrid Normann,
Silvia Bönninghausen

Fotos:

Thomas Dartsch, Ilona Lucas Fotografie,
Kerstin Pinnen Photodesign
s. 09 – © Gina Sanders - Fotolia.com
s. 10 – © aleksandr - Fotolia.com
s. 11 – © Tony Campbell - Fotolia.com
s. 11 – © HLPhoto - Fotolia.com
s. 12 – © DoraZett - Fotolia.com
s. 13 – © Andrey Kuzmin - Fotolia.com
s. 14 – © Magalice - Fotolia.com
s. 20 – © ivan kmit - Fotolia.com

Titelbild: Thomas Dartsch

Gestaltung des Logos

AlphalogDesign-Studio
Waldstraße 9, 53773 Hennef
www.alphalog.de

Layout und Druck

Jenny Flink,
Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn
Telefon: 0228 – 98 98 20
www.koellen.de

Anzeigen

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn
Telefon: 0228 – 98 98 20
anzeigen@koellen.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Leserbriefe oder Artikel zu kürzen bzw. sinngemäß zu überarbeiten.

Der Vorstand berichtet

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde

der Vorstand freut sich, Ihnen auch in diesem Jahr wieder eine Ausgabe der Tierheimzeitung „Tierisch aktuell“ präsentieren zu können. Mit den Themenschwerpunkten dieser Ausgabe möchten wir auf das Schicksal und die Therapiemöglichkeiten von Diabetiker Katzen hinweisen. Zuckerkrankte Katzen werden immer häufiger im Tierheim abgegeben und sind eines unserer großen Sorgenkinder im Katzenbereich. Außerdem wollen wir über ein, in der Politik und den Rassehundevereinen ungern angefasstes heißes Eisen aufklären. Eine Form erlaubter Tierquälerei unter dem Deckmantel des Rassestandards von Hunderassen, das Thema Qualzuchten.

Tierheim

Im Tierschutzverein hat sich seit der letzten Ausgabe wieder einiges bewegt.

- Frau Bianca Atella-Hoetke konnte auf Honorarbasis wieder als Tierärztin für das Tierheim gewonnen werden. Zu ihrer Unterstützung trägt Herr Grünewald, Tierarzt mit eigener Praxis in Troisdorf Hütte mit dem Spezialgebiet Kleintiere und Reptilien, bei.
- Zwei Mitarbeiterinnen aus dem Tierpflegebereich sind in Elternzeit gegangen. In Ihrer Abwesenheit wird das Tierpflegeteam von Christiane Heinze ergänzend unterstützt.
- Im Bereich der Einsatzfahrten konnte Herr Koellisch als fester Mitarbeiter gewonnen werden.

Verein

Die Wahrnehmung des Amtes als ehrenamtliches Vorstandsmitglied ist mit vielen Mühen und Sorgen belastet, ein Dankeschön für diese Leistung bleibt meistens aus. Stattdessen wird an Kritik nicht gespart und privat bleibt manches auf der Strecke.

Somit hatte der Verein Schwierigkeiten, die durch den Rücktritt von drei Vorstandsmitgliedern im vergangenen Jahr freigewordenen Vorstandspositionen wieder mit engagierten Mitgliedern zu besetzen. Der wohl schwierigste, arbeitsintensivste und verantwortungsvollste Posten des Schatzmeisters konnte durch das langjährige, aktive Vereinsmitglied Astrid Normann, die dafür als Kassenprüferin zurücktrat, besetzt werden. Die noch zusätzlich zu ergänzenden Vorstandspositionen konnten nicht besetzt werden. Diese Not an Vorstandskräften, welche aus den Reihen der engagierten und langjährigen Mitgliedern kommen sollten, hatte in der Vergangenheit schon häufiger zu Schwierigkeiten geführt. Kandidaten, welche im Verlauf der Mitgliederversammlung den Entschluss fassten, „da könnte ich mal mitmachen“, sich sonst aber nicht im Tierheim engagiert hatten, oder erst vor kurzem überhaupt Mitglied geworden waren, hatten in unserem Verein Unruhe und

Zwietracht gesät, was letztlich wieder zu Rücktritten in den Vorstandsreihen geführt hatte. Seit 2009, dem Beginn meiner Vorstandstätigkeit, waren es insgesamt 12 Veränderungen in den Vorstandsreihen.

Die genauen Abläufe der Außerordentlichen und Ordentlichen Mitgliederversammlungen in 2013 können Sie auf unserer Internetseite www.tierheim-troisdorf.de unter Downloads nachlesen.

Am 30.06. dieses Jahres trat Werner Herrmann, unser Vorstandssprecher zurück. Er hatte den Verein in seiner dreijährigen Amtszeit mit Redegewandtheit und starker Präsenz nach Außen vertreten. Tierschutz ist eine Herzensangelegenheit, aber nur mit dem Einsatz von Herz und Verstand können wir im Sinne der Tiere lokal, bundesweit und in Europa etwas bewegen.

Satzungsänderung

Wir erhoffen uns von den von uns vorgeschlagenen Satzungsänderungen (siehe Einladung/TOP) in Zukunft eine leichtere Führung des Vereins durch drei, anstatt fünf geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern.

Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Vorhaben durch Ihre Stimme.

Neubau Hundehaus:

Herr Peter Blödorn-Hejcl leistet als Architekt im Ruhestand eine große Unterstützung bei der Umsetzung eines Neubaus für unsere Hunde. Er und Herr Pöller, als juristischer Berater, haben ein Bauplanungs- und Kostenkonzept zur Eingabe bei den Bürgermeistern der Vertragskommunen erarbeitet. Dies ist Voraussetzung für die Entscheidung der Kommunen und wurde mit dem kommunalen Beirat am 03.07.2014 vereinbart. Wir beobachten mit Spannung, ob die zum Fund- und Gefahrtiervvertrag gehörende Absichtserklärung der Kommunen in die Tat umgesetzt wird. Hierin erkannten die Kommunen den dringenden Bedarf für den Neubau eines Hundehauses an und stellten eine finanzielle Beteiligung in Höhe von einem Euro pro Einwohner in Aussicht. Nur mit dieser Unterstützung

ist der Verein in der Lage, das nicht mehr tierschutzgerechte, alte Hundehaus durch einen energiesparenden Neubau zu ersetzen. Unterstützen Sie uns als Tierfreund und Mitglied

dabei, die Politik davon zu überzeugen, wie wichtig eine Umsetzung dieser Baumaßnahme für den Tierschutz ist. ■

Margarete Bode
Stellvertretende Vorstandssprecherin

Termine

■ Freitag, 19. September 2014 um 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung

Einlass ab 18.30 Uhr

Gymnasium „Zum Altenforst“, Altenforst 16 in 53840 Troisdorf

■ Samstag und Sonntag, 06. – 07. September 2014

Info und Verkaufsstand des Tierheims

auf dem Hangelarer Spektakel

in Hangelar, Kölner Straße

■ Sonntag, 14. September 2014

Tag der offenen Tür, 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im Tierheim Troisdorf

■ Sonntag 19. Oktober 2014

**Ausstrahlung der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“
mit Tieren des Tierheim Troisdorf**

18.15 Uhr bis 19.10 Uhr im WDR

Programm Änderungen vorbehalten

■ Samstag und Sonntag, 29. – 30. November 2014

Info und Verkaufsstand des Tierheims

auf dem Winterwald in Troisdorf, in der Fußgängerzone Troisdorf

■ Sonntag, 07.12.2014

Weihnachtsbasar im Tierheim Troisdorf

von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

■ Jeden Sonntag von 15:00 bis 17:00 Uhr. Ausgenommen Feiertage

Das Hüttencafe im Tierheim

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Freitag, 19.09.2014 um 19:00 Uhr – Einlass ab 18:30 Uhr
Gymnasium „Zum Altenforst“
Altenforst 16 in 53840 Troisdorf

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tierfreunde

Gemäß § 9 unserer Satzung lädt Sie der Vorstand herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, **19.09.2014** um 19:00 Uhr – Einlass ab 18:30 Uhr in die Aula des Gymnasiums „Zum Altenforst“ ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung durch die stellvertretende Vorstandssprecherin
2. Wahl der Protokollführer, Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.10.2013
4. Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 20.11.2013
5. Rechenschaftsbericht des Vorstands und des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Satzungsänderungen, wie auf Seite 5 ersichtlich
9. Wahl eines Vorstandssprechers
10. Wahl zweier ergänzender Vorstandsmitglieder, entfällt bei beschlossener Satzungsänderung (TOP 8)
11. Verschiedenes

Margarete Bode

Astrid Normann

Silvia Bönninghausen

Satzungsänderung „Tierschutz für den Rhein-Sieg e.V.“

§ 2 - 3 b)

alt: Jugend – Tierschutzarbeiten: Diese soll bei der Jugend Verständnis für die Tierwelt und die Belange der Tiere wecken sowie die Achtung vor jeglichem Leben fördern. Diesem Zweck dient eine Tierschutz-Jugendgruppe, die der Vorstand bildet und deren Tätigkeit nach Kräften zu unterstützen seine besondere Aufgabe ist.

neu: Jugend – Tierschutzarbeit: Es kann eine Jugendgruppe gebildet werden. Diese soll bei der Jugend Verständnis für die Tierwelt und die Belange der Tiere wecken, sowie die Achtung vor jeglichem Leben fördern.

§ 2 – 3 c)

alt: Die Herausgabe und die Verbreitung von Publikation, insbesondere einer vereinseigenen Zeitschrift.

neu: Die Herausgabe und die Verbreitung von Publikation, insbesondere kann eine vereinseigenen Zeitschrift herausgegeben werden.

§ 4.7.

alt: Die Entscheidung über den Ausschluss ist schriftlich zu begründen und dem Mitglied gegen schriftliches Empfangsbekenntnis auszuhändigen oder per Einschreiben mit Rückschein zuzustellen.

neu: Die Entscheidung über den Ausschluss ist schriftlich zu begründen und dem Mitglied gegen schriftliches Empfangsbekenntnis auszuhändigen oder per Einschreiben zuzustellen.

§ 10 – Vorstand:

alt: 2. Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden als Sprecher des Vorstandes, einem/einer Stellvertreter/in, einem/einer Schatzmeister/in sowie zwei weiteren Mitgliedern. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich im Sinne von § 26 Abs. 2 BGB und muss aus mindestens drei Personen bestehen. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, in der die Aufgabenbereiche der Vorstandmitglieder definiert und abgegrenzt sind. Die Geschäftsordnung bedarf der vorherigen Zustimmung aller Vorstandmitglieder. Die Mitglieder des Vorstandes sind im Außenverhältnis jeweils zu zweit vertretungsberechtigt, im Innenverhältnis jedoch an die Geschäftsordnung gebunden. Die Mitglieder des Vorstandes sind wie alle im Verein mit Ämtern oder Aufträgen betraute Personen, dem Verein für die gewissenhafte Führung der Geschäfte verantwortlich.

3. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder des Vorstandes eingeladen und mindestens drei Mitglieder anwesend sind.

neu:

2. Der Vorstand besteht aus:
dem/der Vorsitzenden,
dem/der Stellvertretenden Vorsitzenden/ und
dem/der Schatzmeister/in.

Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich im Sinne von § 26 Abs. 2 BGB. Die Mitglieder des Vorstandes sind im Außenverhältnis einzeln vertretungsberechtigt.

Die Geschäftsaufteilung und die Reihenfolge der Vertretung im Falle der Verhinderung von Vorstandsmitgliedern regelt der Vorstand durch Beschluss einer Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung bedarf der vorherigen Zustimmung aller Vorstandsmitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes sind wie alle im Verein mit Ämtern oder Aufträgen betraute Personen dem Verein für die gewissenhafte Führung der Geschäfte verantwortlich.

Der Vorstand entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden bzw. des die Sitzung leitenden Vorstandsmitgliedes den Ausschlag.

3. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder des Vorstandes eingeladen und mindestens zwei Mitglieder anwesend sind.

§ 11.2 – Rechte und Pflichten der Vorstandsmitglieder

alt: Im Verhinderungsfalle ist der Vorsitzende gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied verfügungsberechtigt.

neu: Der Satz wird ersatzlos gestrichen.

§ 12.2 – Beirat

alt: Die Beiratsmitglieder sind in den ihr Fachgebiet betreffenden Fragen antrags- und stimmberechtigt.

neu: Die Beiratsmitglieder sind in den ihr Fachgebiet betreffenden Fragen antragsberechtigt.

§ 14.1 – Kassen- und Rechnungsprüfung

alt: Diese dürfen dem Vorstand nicht angehören.

neu: Diese dürfen dem Vorstand oder dem Beirat nicht angehören.

§ 16 - Satzungsänderung

neu: § 16.3 Der Vorstand ist berechtigt, auf Verlangen des Gerichts an dieser Satzung Änderungen vorzunehmen. Ferner darf er redaktionelle Änderungen durchführen. Voraussetzung ist jedoch in beiden Fällen, dass hierdurch der Wesensgehalt der Satzung unangetastet bleibt.



Goldi | Pekinesen-Dackel-Mix | 2004

Der kleine Rüde Goldi fiel der Trennung seiner Vorbesitzer zum Opfer und landete mit seinen zehn Jahren im Tierheim Troisdorf.

Er hat einen Herzfehler, auf den er gerade medikamentös eingestellt wird. Seine kleinen Vorderbeinchen haben eine angeborene Fehlstellung. Die Kniescheiben an den Hinterbeinen springen leicht heraus. Er liebt es dennoch, spazieren zu gehen, dreht aber lieber kleine und langsame Runden. Hüpfen sollte er nicht.

Unter Stress reagiert er aus Angst etwas forsch. Auch braucht er Zeit, bis er zu ihm fremden Menschen Vertrauen gefasst hat. Ist das aber einmal geschehen, zeigt er sich als sehr anhänglich und überaus verschmust.



Bruce | Windhund-Mix | 2008

Bruce ist vertrauten Menschen gegenüber ein freundlicher, sehr anhänglicher, aber allgemein auch ein sehr unsicherer, Hund, der z.B. auf Umweltgeräusche oft schreckhaft reagiert.

Bruce sah sich möglicherweise bisher in die Rolle des Aufpassers gedrängt, so dass Jogger, Radfahrer und Artgenossen angepöbelt wurden. Hält man ihn konsequent aus dem Geschehen, quasi in der zweiten Reihe, ist er im Tierheim bisher unauffällig. In der Zeit, bevor er ins Tierheim kam, hatten Beißvorfälle mit anderen Hunden leider dazu geführt, dass Bruce ein Maulkorbzwang auferlegt wurde. Entspannung findet Bruce außerhalb des Tierheimzwingers, wenn man im Freilauf mit ihm spielt – "Fang mich" findet er ganz toll und Bällchen jagen auch. Gesucht werden hundeerfahrene Menschen, die so einem Hund eine Chance und Sicherheit geben und mit ihm weiterhin trainieren. Bruce hat das Alleinbleiben nicht gelernt und Kleintiere, Katzen und Kinder sollten besser nicht zum ständigen Umfeld gehören.



Sugar | Staff-Bullterrier-Mix | 2012

Unsere Sugar ist eine sehr menschenbezogene, verschmuste und anhängliche Hündin. Man hört sie manchmal schon von Weitem, wenn sie jemanden gesehen hat, den sie kennt. Dort möchte sie sooooofort hin und quietscht sehnsüchtig, um dies zu unterstreichen.

Sugar muss in erfahrene, konsequente Hände. Sie mag keine Hunde, die angestürmt kommen und aufdringlich werden, ansonsten entscheidet bei ihr die Sympathie. Sie ist im Tierheim jedoch regelmäßig mit anderen Hunden unterwegs.

Sugar kennt die Grundkommandos, liebt Ball- und Stöckchenspiele, und wenn diese dann noch im Wasser stattfinden, hat man einen glücklichen Hund. Sie braucht einfach sehr viel Beschäftigung. Unsere Sugar hat einen starken Jagdtrieb. Kinder, Kleintiere und Katzen sollten nicht in ihrem neuen Zuhause vorhanden sein.



MINA | EKH | ca. 2007

Wer da so nett in die Kamera schaut – das ist Mina. Eine etwa 7 Jahre alte Katzendame, die gerne schmust und den Kontakt zu Menschen sucht. Dann verteilt sie auch schon mal kleine Liebesbisse, in dem sie ihren Menschen vorsichtig zwickt.

Mina ist eine durch und durch liebe Katze, die aber gerne alleine zu ihren neuen Dosis umziehen möchte, da sie eher eine Einzelgängerin ist. Freigang sollte möglich und die Kinder im Haushalt schon etwas größer sein.



PLUTO | EKH | 2008

Unser kleiner Wirbelwind Pluto ist immer auf Trab, besonders dann, wenn es darum geht Leckerli's abzugreifen. Das sieht man ihm leider auch an, denn unser Pluto hat ein paar Gramm zu viel auf den Rippen.

Pluto kam als Fundtier in das Tierheim und leidet an einer alten Knieverletzung, die in seiner Vergangenheit nicht behandelt wurde. Die Tierärzte konnten uns leider keine Hoffnung machen, dass eine Operation der alten Verletzung heute eine Erleichterung für Pluto bringen würde. Vielleicht ist Pluto wegen seiner Vergangenheit und den Schmerzen, die er zu erleiden hatte, nicht immer gut auf Menschen zu sprechen. Männer, Kinder sowie weitere Artgenossen findet er nicht so toll. Das neue ideale Zuhause hätte er bei einer katzenerfahrenen Dame, bei der er als Einzelgänger nach Strich und Faden verwöhnt wird. Dabei sollte aber auf seine Linie geachtet werden. Außerdem würde er sich über einen kontrollierten Freigang sehr freuen (eingezäunter Garten o.ä.).

Bartagamen, Schildkröten und weitere exotische (Klein-)Tiere

Leider nimmt die Anzahl der exotischen Tiere, die in den Haushalten gehalten werden, in unserer Gegend zu. Dies bekommen wir auch im Tierheim immer wieder zu spüren, wenn uns Fundtiere gebracht werden, die nicht die „normalen“ Haustiere sind.

Ob es nun Landschildkröten sind, die wohl in ihrem bisherigen Zuhause ausgebüchst sind oder Bartagamen die einfach herrenlos mitten auf der Straße umher laufen. Aber auch entfliegende, exotische Vogelarten sind öfter bei uns anzutreffen.

Innerhalb von einer so genannten Fundtierzeit haben die bisherigen Besitzer Zeit ihre „entlaufenen oder entflohenen“ Tiere bei uns im Tierheim abzuholen. Leider geschieht dies bei den Kleintieren jedoch in den seltensten Fällen. Und gechippt oder tätowiert, wie Hunde und Katzen, werden Kleintiere nicht. Aber auch für diese Tiere wünschen wir uns nach Ablauf der Fundtierzeit ein neues Zuhause. Jedoch ist dies oft schwieriger, weil die Tiere von der Haltung her anspruchsvoller sind. Bitte erkundigen Sie sich vor der Anschaffung von exotischen Haustieren ganz genau über deren Haltungsbedingungen und Geflogenheiten – und fragen Sie in ihrem örtlichen Tierheim nach – vielleicht werden Sie ja dort fündig.



Sehr erfolgreiches Frühlingsfest 2014

Mit über 3500 EURO Umsatz konnten wir das schon gute Ergebnis vom letzten Frühlingsfest noch einmal deutlich übertreffen. Auch 34 Teilnehmer bei der Hunderallye waren ein neuer Rekord. Für einige unserer Schützlinge wurden neue Interessenten gefunden. Insgesamt trotz einiger Wetterkapriolen eine sehr schöne und gut besuchte Veranstaltung.

Simone Sombecki, die bekannte WDR-Moderatorin von „Tiere suchen ein Zuhause“, war ab 13.00 Uhr im Tierheim zu Gast und führte durch das Programm. Sie präsentierte in gewohnt sympathischer und unkomplizierter Weise die Bewohner des Tierheims und die Gastvereine.



Als prominente Gäste begrüßte Vorstandssprecher Werner Herrmann die Bürgermeister und Politiker einiger dem Tierheim zugehöriger Kommunen, unter anderem Herrn und Frau Hurnik, Herrn Kaschner, Herrn Catrin, Herrn Schroerlücke, Herrn Nenntwig und Herrn Schumacher.

Die Hunderallye kam bei den Teilnehmern gut an und fast alle wollen im nächsten Jahr wiederkommen. Sieger waren

- 1. Platz: Corinna Lenz mit Snoopy, Marco + Ina mit Blue
- 2. Platz: Kristin Grimm mit Anouk, Steffi Berger mit Timmy, Jutta Jouaux mit Ayla
- 3. Platz: Birgit Rudolf mit Rudi, Corinna Lenz mit N'Joy, Andrea Bauer mit Tobì



Die Siegerehrung verlief etwas rasch, da ein Unwetter nahte. Teilnehmer, die nicht bis zur Siegerehrung bleiben konnten, können sich während der Öffnungszeiten ihre Urkunde und einen Ehrenpreis abholen.

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer, die durch ihren Einsatz vor und/oder auf dem Fest diesen Erfolg möglich gemacht haben! ■

Ebenfalls ein ganz großes Dankeschön geht an unsere Sponsoren:
 Fressnapf, Troisdorf Sieglar und Sankt Augustin Menden
 Kerstin Pinnen Photodesign
 Marion Schlimbach Tier-Kommunikation
 Hundekuchen-Bäckerei Neunkirchen-Seelscheid

Werkzeug-, Formen-,
Modell- und Lehnbau

DÖRR Gmb
b H

CAD CAM CAQ

53757 Sankt Augustin (Hangelar)
 Tannenweg 16 und Waldstraße 9a
 Telefon 0 22 41 / 93 39 40
 Telefax 0 22 41 / 34 10 55

LIMBACH

Langbaurchstr. 21 · 53842 Troisdorf

- Fenster, Türen + Haustüren aus Kunststoff, Alu + Holz
- Verglasungen aller Art + Ganzglasgeländer – ohne Pfosten –
- Rolläden + Markisen
- Garagentore + Rolllöre
- Terrassenüberdachungen + Haustürvordächer
- Carports
- Schlosserarbeiten-Stahl + Edelstahl
- Reparaturen sämtlicher Fenstersysteme

Tel.: 0 22 41 - 40 97 40 · Fax 0 22 41 - 39 53 18

25.000 Euro für das Tierheim, das ist der Burner!

Wir möchten uns herzlich bei Carmen und Robert Geiss für ihre Spende bedanken

Das aus dem Fernsehen bekannte Jet-Set-Ehepaar hatte bei „Wer wird Millionär, das Promi Special“ 125.000 Euro erspielt. Bei der Verteilung des Gewinns für einen guten Zweck vergaßen die beiden Rheinländer auch die Tiere in Not nicht und spendeten den Betrag von 25.000 Euro an das Tierheim Troisdorf. Der Kontakt zum Tierheim Troisdorf kam über einen guten Freund der Familie, Nico Nehez, zustande.

Wir freuen uns riesig über diesen großen Betrag, mit dem die Unterbringung unserer Kleintiere deutlich verbessert werden wird. ■

Tierschutz hat Zukunft

Am Samstag den 28.06.2014 kamen vier Mädchen in das Tierheim, um Geld, das sie für die Tierheimtiere durch den Verkauf von Beeren eingenommen hatten, im Tierheim abzugeben. Die Einnahme betrug 53,60 Euro. Von soviel Engagement für die Tiere waren wir beeindruckt und machen uns für die Zukunft des Tierschutzes bei solchem Nachwuchs weniger Sorgen. Vielen Dank an Loreen, Michele, Cora und Mileana. ■

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Nutzen Sie Synergieeffekte und bewerben Sie Ihr Angebot oder Ihre Leistung in der Tierheimzeitung des Tierschutzvereins Rhein-Sieg-Kreis.

Sie unterstützen damit die Arbeit des TSV Rhein-Sieg-Kreis und machen Ihr Angebot der interessierten Leserschaft von „Tierisch Aktuell“ bekannt!

Kontakt für Anzeigenformate und -preise:

Köllen Druck + Verlag GmbH

– Neuer Druck- und Verlagspartner des TSV Rhein-Sieg-Kreis –

Telefon: 02 28 / 98 98 2-82

E-Mail: anzeigen@koellen.de

Ein Hund so gut wie Medizin

Egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint, wer einen Hund besitzt, ist mindestens dreimal täglich mit diesem unterwegs.

Diese kontinuierliche Bewegung an frischer Luft erfreut nicht nur den Hund und seine Menschen, sondern ist auch für die Gesundheit förderlich.

Wer einen zu hohen Blutdruck hat, sollte sich laut der Deutschen Schlaganfall-Hilfe einen Hund anschaffen, der mehr Bewegung ins Leben bringt, weil man regelmäßig mit ihm raus muss.

Mancher Gesundheitsplan scheitere an mangelnder Bewegung, sagte die Präventionsexpertin der Deutschen Schlaganfall-Hilfe, Bettina Begerow, nach einer Pressemitteilung. "Ein Hund ist der ideale Bewegungstrainer! Der diszipliniert und treibt einen regelmäßig vor die Tür."



Auch andere Haustiere senken den Blutdruck

Auch Katzen, Nager und Vögel sind für die Gesundheit ihres Menschen gut, denn schon die einfache Anwesenheit der Tiere bewirkt, dass Herzfrequenz und Blutdruck sich senken. Kardiologen sagen, dass durch die Tiere auch weniger Adrenalin ausgeschüttet werde. ■

Ihr **Partner** für die **Haustechnik**

- Kundendienst

- für Heizung, Sanitär, Lüftung

- Wartungsarbeiten

- vom Fachmann für alle Heizungen

- Heizungskessel-Erneuerung

- Brennwert-, Pelletkessel, Wärmepumpen

- Badsanierungen

- alle Arbeiten komplett aus einer Hand

- Stör- und Bereitschaftsdienst

- 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr

Übrigens:

Wir haben zwar unser Logo geändert, unsere Leistungen sind jedoch geblieben.

fuchs



Fuchs-Haustechnik

Tech. Gebäudeausrüstung GmbH
Siebengebirgsallee 91
53840 Troisdorf
Telefon: 02241-98220
www.fuchs-ht.de

JOH. MÜLLER
KUNSTSTOFF GMBH

Thermoplastverarbeitung
Lufttechnische Anlage
Behälterbau, Apparatebau
Ventilatoren

Lescheider Weg 6-8
53773 Hennef-Bierth
Telefon 022 48/91 73-0
Telefax 022 48/91 73 79



HAPPY-DOG-VERTRIEB
REIFENBERG

FACHGESCHÄFT FÜR TIERNÄHRUNG UND ZUBEHÖR

Katharinenstraße 104
53721 Siegburg-Zange

Tel: 02241 - 60152

Fax: 02241 - 63378

ingridreifenberg@t-online.de
www.happy-dog-reifenberg.de



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9.00 Uhr - 18.30 Uhr | Sa. von 9.00 Uhr 14.00 Uhr

Jeder Deutsche isst knapp 1000 Hühner

Vier ganze Rinder, vier Schafe, zwölf Gänse, 37 Enten, 46 Schweine, 46 Puten und 945 Hühner – im Laufe seines Lebens verzehrt ein Deutscher laut "Fleischatlas 2013" durchschnittlich 1097 Tiere. Demnach essen 85 Prozent der Deutschen täglich oder nahezu täglich Fleisch und Aufschnitt. Insgesamt sind das rund 60 Kilogramm pro Jahr und Kopf. Nur ein Prozent der deutschen Männer bezeichnen sich den Angaben zufolge selber als Vegetarier.

Allein in Deutschland werden jährlich 58 Millionen Schweine, 630 Millionen Hühner und 3,2 Millionen Rinder geschlachtet. Im Schweineschlachten hat es Deutschland damit inzwischen zum traurigen Titel "Europameister" gebracht.

Im Jahr 2012 war die gewerblich erzeugte Fleischmenge in Deutschland erstmals seit dem Jahr 1997 gegenüber dem Vorjahr rückläufig: 2012 wurden 8,0 Millionen Tonnen Fleisch erzeugt, das waren 1,9% weniger als im Jahr 2011 (- 159.500 Tonnen).



Ein Trend, weg vom Fleisch, ist somit erkennbar. Ein Umdenken in den Köpfen der Verbraucher hat stattgefunden. Nicht nur wegen dem mit dem Verzehr von Fleisch verbundenen Tierleid, auch die eigene Gesundheit ist für viele Menschen ein Grund, den Fleischkonsum zumindest zu reduzieren. Seien auch Sie Trendsetter, verzichten Sie auf Fleisch, tun Sie sich und den Tieren etwas Gutes. ■

Veganes Rezept für Nasi Goreng für 3-4 Personen

200 g Erbsen (TK), 300 g Langkornreis, 1 TL Curry, 1 gelbe Paprika, 2 rote Paprika, 1 rote Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1-2 EL Sojasoße, Olivenöl/geröstetes Sesamöl, 1 gute Handvoll Cashewkerne, Chilipulver, Meersalz

Cashewkerne in einer beschichteten Pfanne ohne Fett anrösten und beiseite stellen. Den Reis mit der Quellmethode abkochen, dazu ca. 600 ml Wasser mit etwas Salz zum Kochen bringen und den Reis hinzufügen. Ca. 5 Minuten köcheln lassen, dann die Hitze runterschalten auf niedrigste Stufe und den Reis ca. 10-15 Minuten gar ziehen lassen bis das Wasser aufgesaugt ist. Diese Schritte könnt ihr am Vortag oder einige Zeit vor dem Essen durchführen.

Die Erbsen in kochendem Salzwasser ca. 5-8 Minuten weich kochen und abschütten. Die Paprika waschen, entkernen und in feine Würfel schneiden. Die Zwiebel schälen und in Streifen schneiden, die Knoblauchzehe in feine Scheiben schneiden.

In einer Pfanne werden ca. 3 EL Olivenöl erhitzt und darin den Reis ca. 7 Minuten anbraten. Currypulver darüber stäuben und gut vermischen. Parallel kann in einer weiteren Pfanne 2 EL Olivenöl erhitzt werden, dann zuerst die Zwiebel andünsten ca. 2-3 Minuten, die Paprikawürfel mit dazugeben und weitere 5-8 Minuten dünsten. Nun die Knoblauchscheiben dazumengen. Die gegarten Erbsen in die Pfanne geben und mit etwas Chilipulver abschmecken.

Curry-Reis und Gemüse vermengen und mit Sojasoße abschmecken. In einer schönen Schüssel servieren und mit den Cashewkerne bestreuen. ■

Quellen: BUND, „Der Fleischatlas 2013“, Bundesamt für Statistik
Buchtipp: „Kein Fleisch macht glücklich“ von Andreas Grabolle
Kochbuch: „Vegan for Fun“ von Attila Hildmann





Das Tier im Recht Wenn ein Hund zu viel bellt...

Hundegebell ist ein häufiges Ärgernis zwischen Nachbarn, doch wann bellt der eigene Hund zu viel, zu oft oder zu den falschen Zeiten?

Es gibt unterschiedliche Rechtsprechung zu der Frage, wann und wie lange Hundegebell zulässig ist, aber insgesamt sind folgende Tendenzen erkennbar:

Ein gelegentliches Bellen oder Jaulen ist nach der Rechtsprechung nicht zu vermeiden und hinzunehmen (z.B. AG Hamburg-Altona, Az.: 316a C 97/89, AG Hamburg-Wandsbek, Az.: 716c C 114/90, OLG Düsseldorf, Az.: 9 U 111/93). Diese Begriffe sind sehr schwammig und unkonkret, wurden von den Gerichten aber dahingehend konkretisiert, dass bestimmte Verhaltensweisen, wie das kurze Anschlagen bei Besuch, das längere Anbellen fremder Personen, das heftige Begrüßen naher Angehöriger artgerechte Reaktionen des Tieres seien. Mit der Zustimmung zur Hundehaltung habe der Vermieter diese bereits in Kauf genommen.

Diese Verhaltensweisen sind folglich nach der Rechtsprechung noch kein Grund eine erteilte Zustimmung zur Hundehaltung zu widerrufen. Noch kann ein Hundehalter dazu

verurteilt werden, dass er seinen Hund nur zu bestimmten Zeiten bellen lässt, da dies auf ein vollständiges Verbot der Hundehaltung hinausliefe. Gerade die genannten Verhaltensweisen sind schwer durch den Hundehalter beeinflussbar und lassen sich kaum unterdrücken, wenn man zugleich noch Wert auf eine artgerechte Hundehaltung legt.

Tendenziell müssen Hundehalter sich an die vorgesehenen Ruhezeiten halten und in der Nachtzeit (21.00 Uhr – 7.00 Uhr), der Mittagszeit (im Allgemeinen von 13.00 Uhr – 15.00 Uhr), sowie an Sonn- und Feiertagen für Ruhe sorgen (OLG Hamm 22 U 249/89). In den Ruhezeiten wird schon ein anhaltendes Bellen, welches länger als zehn Minuten dauert als unzumutbar eingestuft. Über den Tag verteilt wird die Schwelle zur Unzumutbarkeit teilweise bei einer halben Stunde überschritten. ■

Rechtsanwältin Friederike Hilger aus Hennef
Anwältin für Strafrecht, Vereinsrecht, Tierrecht
www.fuhrlander-hilger.de

Die Sprache der Katze: Miauen und Schnurren

Katzen miauen zur Begrüßung, um ihrer momentanen Stimmung Ausdruck zu verleihen oder damit ihr Dosenöffner bei der Zubereitung seiner eigenen Mahlzeiten nicht vergisst, ihnen auch etwas abzugeben. Unter den Katzen gibt es, wie bei den Menschen, eher gesprächige und eher schweigsame Vertreter. Eine Katze kann ungefähr 100 unterschiedliche Laute von sich geben. Bei Hunden sind es im Vergleich dazu nur ungefähr zehn.

In freier Wildbahn lebende Katzen bevorzugen die nonverbale Kommunikation. Zu groß ist für sie die Gefahr, durch Geräusche Feinde auf sich aufmerksam zu machen. Auch Wildkatzen und Geparden sind in der Lage zu miauen. In Gefangenschaft lebende Wildkatzen machen dabei häufiger von dieser Art der Lautäußerung Gebrauch als ihre in Freiheit lebenden Artgenossen.

Neben dem Miauen kommuniziert die Katze am häufigsten durch Schnurren mit ihrem Menschen. Eine Katze bringt mit ihrem Schnurren in der Regel ihr Wohlbefinden zum Ausdruck. Es kann aber auch vorkommen, dass Katzen in Notsituationen schnurren, etwa wenn sie Schmerzen oder große Angst haben. Als Grund für das Schnurren in Situationen, in der die Katze sich eher unwohl fühlt, wird vermutet, dass sie selbst damit beruhigen möchte. Viele Katzenbesitzer kennen diesen Effekt des Beruhigens, den eine auf dem Schoß schnurrende Katze auf sie selbst ausübt. Forscher gehen sogar davon aus, dass die Frequenz des Schnurrens die Selbstheilungskräfte der Katze aktiviert und unterstützt. ■



Tiefbau Fischer GbR

Straßen- und Tiefbau, Abbrucharbeiten, Entwässerungen aller Art

An der Autobahn 2
53757 Sankt Augustin-Buisdorf
Telefon: (0 2241) 6 43 40
Fax: (0 22 41) 6 91 98
E-Mail: tiefbaufischer@t-online.de

www.tiefbaufischer.de



Fachtierarztpraxis Dr. Hofmann

Otto-von-Guericke-Str. 16 · 53757 St. Augustin
Tel.: +49 2241 / 1482323 · Fax: +49 2241 / 1482453
E-Mail: team@tierarzt-dr-hofmann.de
www.tierarzt-dr-hofmann.de

Chinchillas

Eigenschaften:

Chinchillas sind sehr plüschige kleine Tiere, die oft in ihren Anforderungen an den Halter unterschätzt werden, denn sie sind sehr sensibel und stressanfällig. Zudem hat ein Chinchilla unter artgerechten Haltungsbedingungen eine hohe Lebenserwartung von 16 bis 20 Jahren und besonders alte Tiere können hohe Tierarztkosten verursachen, die Sie zu tragen bereit sein müssen. Die artgerechte Haltung der Chinchillas erfordert mindestens einen Artgenossen, damit die Tiere immer Gesellschaft haben und soziale Kompetenzen entwickeln. Die Befürchtung, dass Pärchen nicht so zahm werden, ist lediglich ein Vorurteil; ein neugieriges Tier kann auch in der Gruppenhaltung zutraulich werden und scheue Tiere sogar noch ermuntern. Chinchillas sind dämmerungs- und nachaktive Tiere, die tagsüber schlafen und erst in den Abendstunden wieder aktiv werden. Deswegen eignen sich diese Tiere sehr gut für berufstätige Menschen, die sich in den Abendstunden besonders mit ihren Chinchillas befassen können und tagsüber nicht zuhause sind. Während des Tages sollte man die Tiere allerdings nicht mutwillig wecken und so ihren Tagesablauf aus dem Gleich-



gewicht bringen und unnötigen Stress verursachen. Obwohl Chinchillas aussehen wie Kuscheltiere, werden sie nur selten so handzahn, dass sie sich auf den Arm nehmen und streicheln lassen. Um sein Tier an sich zu gewöhnen braucht es viel Geduld und Ruhe bei der Kontaktaufnahme. Bieten Sie dem Chinchilla Ihre Hand so an, dass es selbst entscheiden kann, ob es Ihre Hand erkunden möchte. Machen Sie keine ruckartigen Bewegungen und seien Sie nicht zu laut, denn Chinchillas haben ein sehr feines Gehör.

Haltung:

Ein Chinchilla springt sehr gerne, deswegen muss man einen Käfig haben, der in allen drei Raumrichtungen Platz bietet. Für ein Pärchen sollte man einen Platz von 1 m³ einplanen, dabei lieber mehr 1 Grundfläche als Höhe anbieten. Wenn der Käfig höher als einen Meter

ist, sollten Sie eine große Zwischenetage einplanen, damit die Tiere bei einem Sturz nicht so tief fallen. Zusätzliche kleine Zwischenetagen, die noch mit Weidenbrücken und dicken Ästen verbunden werden können, sind sehr beliebt, weil Sie so Abwechslung im Käfig bieten und viele Sprünge möglich sind. Solches Zubehör wird auch sehr gerne angenagt, deswegen sollten Sie im Käfig unbehandeltes Holz verbauen. Ebenfalls ein Muss in der Einrichtung des Käfigs ist ein Häuschen zum Hin- und Hersteigen oder zum Einhängen, alternativ eine Ton- oder Korkröhre, zum Schlafen. Auch eine Sandbadewanne zur Fellpflege sollten Sie bereitstellen. Dieser Sand muss speziell für Chinchillas geeignet sein, da er rückfettende Eigenschaften besitzt und das Fell pflegt. Die Badewanne können Sie ständig im Käfig stehen lassen, jedoch ist es ratsamer die Wanne nur zeitweise in den Käfig



α
alphabiocare

Prof. Mehlhorn's
Alpha-Biocare GmbH

Wir schützen Tiere & Menschen!

Biologisches Repellent **VITICKS®** für Hund, Katze, Pferd
gegen Zecken, Milben, Flöhe, Mücken!
Schutz bei Tieren bis 3 Tage.

Repellent für den Menschen **VITICKS COOL® PLUS**

MITE STOP® Biologisches Mittel **gegen alle Schädlinge**
auf dem Boden, in Wohnungen und Stallungen sowie
gegen Herbstmilben im Garten.

www.alphabiocare.de

hineinzustellen, damit sie etwas Besonderes ist und nicht als Klo mitbenutzt wird. Der Käfig sollte ein bis zweimal pro Woche mit milden Reiniger oder Zitronensäure (eignet sich sehr gut gegen den Urinstein) gereinigt werden und mit frischen Einstreu gefüllt werden. Chinchillas, die im Käfig gehalten werden, sollten täglichen Auslauf bekommen. Da Chinchillas aus dem Stand mühelos einen Meter weit und hoch springen können, sich gerne in kleinste Spalte quetschen, die Möbel auch von oben oder unten untersuchen und viel anknabbern, müssen Sie das Zimmer vorher absichern. Am besten eignet sich ein Raum, in dem alle Kabel verdeckt verlaufen, Sie das Tier einfach im Auge behalten können und ein wenig zerfetzte Tapete kein Desaster ist. Zudem dürfen zwischen Möbelstück und Wand keine Spalten sein, da sich das Tier ansonsten hineinzwängt und verletzen kann. Offene Klodeckel, große Blumenvasen, giftige Pflanzen und wichtige Dokumente sollten möglichst nicht während des Auslaufs offen herumliegen. Daher eignet sich meistens das Bad oder der Flur, um die Übersicht über die Chinchillas zu behalten und allen Gefahren weitgehend aus dem Weg zu gehen.

Nahrung:

Chinchillas sind aufgrund ihrer Herkunft karges Futter gewöhnt und verfetten bei zu großem Angebot relativ schnell. Außerdem haben sie einen sehr empfindlichen Verdauungstrakt, so dass Sie alle Futterumstellungen über einen langen Zeitraum vornehmen sollten; achten Sie dabei genau auf eventuelle Verdauungsprobleme wie Durchfall. Als Hauptfuttermittel sollten

Sie qualitativ hochwertiges Heu sowie Chinchilla-Pellets nehmen, welches immer in ausreichender Menge zur Verfügung stehen sollte. Als Leckerchen eignen sich Früchte oder Löwenzahn in kleinen Mengen, aber keine Nüsse und Rosinen, weil diese zu schnell dick machen. Als Spielzeug und Futter können Sie Äste von Apfel, Birne oder Weiden anbieten; diese nutzen auch prima die Zähne ab.

Zusammenführung:

Die Haltung von einem männlichen und einem weiblichen Chinchilla als Pärchen, ist aufgrund des schnellen und reichlichen Nachwuchses nicht die beste Kombination. Eine Kastration des Böckchens ist bei Chinchillas nicht empfehlenswert, weil die Tiere ein hohe Stressanfälligkeit haben und jede Operation mit einem großen Risiko behaftet ist. Deswegen werden gerne gleichgeschlechtliche Gruppen gehalten, wobei allerdings keinerlei Kontakt zum anderen Geschlecht stattfinden darf, da es sonst zu Machtkämpfen um das fremde Tier kommen kann. Im Tierheim oder bei privaten Auffangstationen sitzen auch oft schon Pärchen oder kleine Gruppen, die sich sehr gut vertragen und bei denen eine Zusammenführung entfällt. Eine gute Methode zur Zusammenführung ist die Autofahrt. Wenn Sie bereits ein Chinchilla haben, nehmen Sie das Tier mit zur Abholung und setzen Sie beide Chinchillas in einen kleinen Käfig während der Autofahrt. Diese Stresssituation schafft eine gemeinsame Basis auf der ein Zusammenleben gefördert wird. Zuhause angekommen sollte ein unbenutzter Käfig oder ein gut gereinigter Käfig – damit keine Reviermarkierungen mehr deutlich sind – fertig

vorbereitet sein und die Tiere direkt eingesetzt werden. In dem neuen Revier sind beide unsicher und dies machen Sie sich zunutze; behalten Sie die Tiere die erste Zeit im Blick, um bei heftigen Kämpfen eingreifen zu können. Bitte lassen Sie den Chinchillas einen Tag Zeit sich einzugewöhnen, bevor Sie sich mit den Tieren bekannt machen.

Krankheiten:

Aufgrund ihres empfindlichen Verdauungstraktes sollten Sie immer aufpassen, dass die Chinchillas keine Verdauungsprobleme wie Durchfall oder Verstopfung bekommen. Eine Zahnfehlstellung erfordert ebenfalls eine gute Beobachtungsgabe.

Wiegen Sie Ihr Tier in regelmäßigen Abständen und achten Sie darauf, ob es frisst oder nur mühsam an dem Futter herumknabbert. Wenn Sie einen deutlichen Gewichtsverlust oder ungewöhnliches Fressverhalten bemerken, gehen Sie zum Tierarzt. Ein großer Gewichtsverlust wird von den meisten Tieren nicht gut verkraftet und kann eventuell zum Tod führen. Wer so viel springt wie ein Chinchilla, lebt auch mit der Gefahr eines Knochenbruchs. Ein geschlossener Bruch lässt sich häufig unkompliziert schienen und wächst bei entsprechender Ruhe gut zusammen. Offene Brüche sind aufgrund des Infektionsrisikos gefährlich und nicht so gut heilbar. In jedem Fall ist bei einem Knochenbruch rasch der Tierarzt aufzusuchen. ■

Silvia Bönninghausen

Hilfreiche Literatur:

www.ig-chinchilla.de
www.chinchilla.de

Zuhause gesucht

In unserem Tierheim befinden sich regelmäßig mehrere Gruppen von Chinchillas. Die geselligen, nachtaktiven Tiere sind in der Haltung recht anspruchsvoll und auf keinen Fall für Kinderhände geeignet (siehe hierzu auch unseren Artikel in dieser Zeitung). Daher warten diese Tiere häufig länger als andere Kleintiere auf Ihr neues Zuhause. Eine große Voliere (oder gerne auch ein umgebauter Schrank) mit Ebenen zu klettern und springen, ein Sandbad und artgerechtes Futter sollte die Chinchillas in ihrem neuen Heim bereits erwarten. In Einzelhaltung werden diese auf keinen Fall vermittelt. ■

Qualzucht bei Rassehunden – geboren, um zu leiden...

An dieser Stelle wird sich einem Thema gewidmet, dass einem im Alltag oft begegnet, über dessen Leid sich aber die wenigsten Menschen tatsächlich bewusst sind.

Wenn man von Qualzucht spricht, bedeutet dies, dass bei der Züchtung von Tieren Merkmale gefördert oder geduldet werden, die mit Leiden, Schmerzen, Schäden, Ängsten oder Verhaltensstörungen für die Tiere verbunden sind. Wenn diese Merkmale extreme Formen annehmen, spricht man auch von Übertypisierungen. Insbesondere im Bereich der Rassehunde findet man derartige Übertypisierungen, die gezielt durch Selektion so gezüchtet und als spezifischer Rassestandard festgelegt wurden. Keine andere Tiergattung wurde von dem Menschen in einer derartigen Rassevielfalt – vom Chihuahua bis zum Bernhardiner – gezüchtet, wie der Hund.

Um einen Einblick über das Ausmaß von Qualzuchten zu geben, werden nun einige Hunderassen exemplarisch vorgestellt:

Sehr viele Hunderassen gehören zu den sogenannten „brachycephalen“ Rassen, wie z.B. der Mops, der Pekinese oder die französische Bulldogge. Diesen Hunderassen wurde im Laufe des letzten Jahrhunderts die Nase weg gezüchtet. Der Fang wurde immer kürzer, der Kopf breiter und runder, die Augen größer, die Nase stupsiger. Dieses Aussehen löst bei vielen Menschen Entzücken aus; eine gezielte Absicht der angezüchteten Welpenoptik. Für die Hunde bedeutet dieses Aussehen allerdings lebenslange Atembehinderung oder sogar Atemnot. Insbesondere bei Anstrengung oder Aufregung hört man ein schnarchendes oder röchelndes Atemgeräusch, was ein typisches Symptom einer gestörten Atemfunktion darstellt. Da die Nase des Hundes das Hauptorgan für die Thermoregulierung und somit der Körperkühlung ist, müssen brachycephale Rassen – auch ohne jede körperliche Anstrengung – oft permanent hecheln, da die Nase zur Thermoregulierung fehlt. Längere, ausdauernde körperliche Bewegungen sind für diese Hunderassen nahezu unmöglich. Der Anstieg der inneren Körpertemperatur aufgrund der gestörten Thermoregulierung kann zu Kollaps und Tod durch Überhitzung führen. Daher haben diese Hunde insbesondere bei warmen Außentemperaturen extreme Probleme ihre Körpertemperatur zu halten. Weitere Folgen für diese Rassen sind schwere chronische Herzerkrankungen, da durch die permanente Atemnot das Herz übermäßig beansprucht wird sowie Verletzungen der Hornhaut durch ständige Reizung mit den Haaren der Nasenfalte. Bei extrem rundköpfigen Rassen (z.B. Mops) fallen zusätzlich hervorstehende und vergrößerte Augen auf,

was die Gefahr eines Augapfelvorfalls erhöht. Die einzige Möglichkeit diesen Hunden eine verbesserte Lebensqualität ohne permanente Atemnot zu ermöglichen, ist eine Nasen- und Gaumensegel-Operation. Dabei wird die Nasenöffnung geweitet und das Gaumensegel gekürzt.



Ein weiteres Beispiel für Qualzucht ist der Cavalier King Charles Spaniel. Auch hier gibt der Rassestandard die Welpenoptik vor: Große, dunkle und runde Augen, kurze schwarze und platte Nase, ein runder Kopf, der zwischen Augen und Ohren flach sein soll. Die Folge des viel zu kleinen Schädels ist die „Chiari-Malformation“ – eine Missbildung des Gehirns oder auch Kleinhirnhernie. Der Schädel wurde so klein gezüchtet, dass das Gehirn keinen Platz mehr hat. Die Hunde leiden unter fortschreitenden neurologischen Ausfallerscheinungen (imaginäres „Fliegen-Fangen“), Lähmungserscheinungen, Kratzen am Hals bis hin zu heftigen Verkrampfungen. Eine weitere Folge ist eine fortschreitende Degeneration der Herzklappen (Endokardiose) und eine geringe Lebenserwartung. Abhilfe kann hier nur eine Schädel-Operation schaffen sowie Medikamente, um die Qualen zu lindern und die Lebenserwartung zu erhöhen.



Die englische Bulldogge, die ebenfalls zu den „brachycephalen“ Rassen zählt, soll laut Rassestandard einen massigen Kopf, eine breite Brust, ein schmales Hinterteil sowie kurze Beine haben. Dies hatte zur Folge, dass der Körper und der Kopf immer massiger wurden, die Beine aber immer kürzer. Dieser Rasse ist eine natürliche Fortpflanzung fast nicht möglich. Aufgrund der Kopfgröße der Welpen und des schmalen Beckens der Hündinnen kommen die meisten Welpen per Kaiserschnitt auf die Welt. Auch die französische Bulldogge ist hiervon betroffen. Als Folge der unnatürlichen anatomischen Veränderungen ist ein natürlicher Deck- bzw. normaler Geburtsvorgang oft nicht mehr möglich.



Ein weiteres Beispiel ist der Deutsche Schäferhund, der nach dem vorgegebenen Rassestandard einen extrem abfallenden Rücken haben soll. Dieser wird als Schönheitsideal züchterisch bevorzugt. Dadurch kämpft diese Rasse mit Hüftdysplasien oder Hüftgelenksdysplasien (HD), einer bewegungseinschränkenden und schmerzhaften Fehlentwicklung des Hüftgelenks sowie generellen Wirbelsäulenproblemen.



Darüber hinaus gibt es die sogenannten „Faltenhunde“, wo auch der Shar Pei zu zählt. Züchterischer Standard sind hier Hautfalten am Schädel, Rutenansatz und Widerrist. Die Folgen sind Reizungen am Augapfel, an der Bindehaut oder an den Augenlidern durch die sie umgebende Haut sowie die „Idiopathische Muzinose“ (genetisch bedingte Hauterkrankung). Speziell beim Shar Pei tritt das sogenannte „Shar Pei – Fieber“ auf, welches eine rasse- und linienbedingte Krankheit ist. Grundsätzlich besteht bei dieser Rasse ein hohes Risiko für genetisch bedingte Krankheiten, da der Genpool sehr klein ist.



Anstifter und Förderer dieser züchterischen Entwicklungen sind insbesondere die Zuchtverbände. Diese geben Rassestandards für die jeweiligen Rassen vor (z.B. flache Schnauze, runder Kopf, kurze Beine) und orientieren sich dabei am Geschmack der potentiellen Käufer. Dabei spielen Gesundheit oder Wesen der Tiere eine untergeordnete Rolle. Auf Ausstellungen werden die Hunde prämiert, die dem Rassestandard optisch am ehesten entsprechen. Um eine perfekte Rasse zu erzielen, wird mit diesen Hunden dann vermehrt weiter gezüchtet. Die Folge ist, dass der Genpool immer kleiner wird. Rassetypische Krankheiten werden weiter vererbt und manifestieren sich in einer Rasse. Es entstehen weitere Generationen mit rassetypischen Krankheiten bzw. Übertypisierungen. Hinzu kommen Inzuchtprobleme und Gendefekte, die oft zu erheblichen Krankheiten führen (vgl. Shar Pei – Fieber).

All das sind nur Beispiele für Qualzucht-Erscheinungen. Es gibt darüber hinaus Hunderassen, deren Lefzen so schwer und lang gezüchtet wurden (z.B. der Bernhardiner, der Basset Hound), dass die Bindehäute an den Augen ständig heruntergezogen werden und sich entzünden.

Höhepunkt dieser fragwürdigen Entwicklung war wohl, dass der Gewinner von Crufts (der weltweit größten Hundeausstellung in Großbritannien) im Jahr 2003 aufgrund einer drohenden Überhitzung für das Siegerfoto auf einem Eisblock posieren musste. Es war ein Pekinese, der aufgrund der zurückgezüchteten Nase seine Körpertemperatur nicht mehr regulieren konnte.

An dieser Stelle ist die Frage angebracht, warum derartige Qualzuchten überhaupt möglich sind, da wir in Deutschland schließlich ein Tierschutzgesetz haben. Tatsächlich sind Qualzuchten gem. § 11b des Tierschutzgesetzes verboten:

- (1) Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten (...), soweit im Falle der Züchtung züchterische Erkenntnisse (...) erwarten lassen, dass als Folge der Zucht oder Veränderung
1. bei der Nachzucht, (...) erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten oder
 2. bei den Nachkommen
 - a) mit Leiden verbundene erblich bedingte Verhaltensstörungen auftreten,
 - b) jeder artgemäße Kontakt mit Artgenossen bei ihnen selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führt oder
 - c) die Haltung nur unter Schmerzen oder vermeidbaren Leiden möglich ist oder zu Schäden führt.

Der Grund, warum in der Praxis bei derartigen Qualzuchten nicht eingegriffen wird ist, dass der Begriff „Qualzucht“ an sich nicht hinreichend durch den Gesetzgeber definiert wurde. Aufgrund der schwammigen Definition unterliegt die Auslegung des Begriffs in der Praxis dem jeweiligen Gericht. Qualzüchter können dadurch juristisch fast nicht belangt werden.

Das eigentliche Problem ist aber, dass der Mensch das Leiden seiner Hunde gar nicht mehr als solche wahrnimmt, sondern schon längst als rassetypisch akzeptiert. Das Röcheln oder Schnarchen z.B. wird dann als „süß“ und „sich wohl fühlend“ eingestuft. Der Mensch rennt mit seinen Hunden zum Tierarzt, der auch noch daran verdient, Geburtshilfe zu leisten



**Bedachung GmbH
EULTGEM**

**Dachdeckerei &
Bauklempnerei**

Lescheider Weg 30
53775 Hennef

Tel: (02248) 90980 - 67
Fax: (02248) 90980 - 69

STEIMEL-BAU

**UNSERE ERFAHRUNG FÜR IHRE ZUKUNFT
BAUEN SIE AUF UNS**

Steimel-Bau
Bergstraße 16a
53757 Sankt Augustin
Telefon 02241 - 93 70-0
Telefax 02241 - 93 70-25
info@steimel-bau.de



www.steimel-bau.de

oder Gaumensegel zu kürzen. Selbst die Futtermittelindustrie ist auf den Zug der Gelddruck-Maschine mit aufgesprungen und bietet spezielles Futter für brachycephale Rassen an.

Wie kann man dieser Entwicklung nun entgegenwirken?

Insbesondere beim Käufer ist ein Umdenken erforderlich. Man sollte sich VOR dem Welpen/- Hundekauf genau über eine Rasse und den eventuellen gesundheitlichen Problemen informieren. Auch wenn es gerade in Mode ist, einen keuchenden Mops an der Leine spazieren zu führen oder einen Chihuahua in der Handtasche herum zu tragen. Liegen Anzeichen für eine Qualzucht vor, sollte man den Kauf unbedingt meiden und grundsätzlich die Rasseverbände und deren definierte, tierquälerische Rassestandards kritisch hinterfragen.

Denn auch hier greift ein Gesetz der Marktwirtschaft: Die Nachfrage bestimmt das Angebot! Und die Züchter wollen diesen Markt bedienen. Man sollte sich für eine Rasse entscheiden, bei der die Gesundheit des Tieres an 1. Stelle steht!

Es kann nicht sein, dass der Hund der ursprünglich vom Wolf abstammt – einem Tier welches kilometerlange Strecken locker läuft und jagt – soweit überzüchtet ist, dass schon sommerliche Temperaturen ausreichen können, um bei brachycephalen Rassen einen Kollaps zu erzeugen. 15.000 Jahre der Domestizierung zum heutigen Haus- und Gesellschaftshund machen deutlich, wie sehr sich das Bild des Wolfes verändert hat.

Statt einen überzüchteten Rassehund zu kaufen, wäre es ein Weg in die richtige Richtung Rückzüchtungen zu unterstützen. Auch mit rein züchterischen Maßnahmen kann man versuchen, gegen Qualzuchten vorzugehen – mit sogenannten Fremdeinkreuzungen und „Blutauffrischungen“. Ein Beispiel ist der „Retro-Mops“. Eine Zuchtbewegung die das Ziel hat, durch Fremdeinzucht und anschließender Rückzucht dem Mops seine Nase zurück zu züchten. Grundsätzlich sollten auch die Zuchtverbände ihre Rassestandards überdenken und Hunde nicht nur im Hinblick auf optische Kriterien, sondern in erster Linie auf Gesundheit, Verhaltensmerkmale und Fähigkeiten auswählen.

Man soll die Hunde Hunde sein lassen und sie sollen ihr Hund-Dasein so ausleben können, wie es für Tiere, die vom Wolf abstammen, artgerecht ist! Letztlich muss das Tierschutzgesetz verschärft und genauer ausgelegt werden sowie ein grundlegendes Umdenken in der Hundezucht stattfinden.

Es gibt aber auch noch eine sehr tierschutzfreundliche Alternative:

In vielen Tierheimen und Tierschutzvereinen warten liebe und treue Hundeseelen, die keine Moderassen sind, auf ein neues Zuhause. Bevor man sich für einen teuren und womöglich gesundheitlich bedenklichen Rassehund entscheidet, sollte immer erst diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden. ■

Ilona Lucas

Das Tierheim in Zahlen



Das Tierheim hat im Jahre 2013, insgesamt 404 Hunde aufgenommen, davon waren 278 Hunde Fundtiere und 30 Hunde so genannte Gefahrtiere, die auf behördliche Anordnung in das Tierheim kamen.

- 85% der Fundhunde gehen innerhalb von 48 Stunden zurück an den Eigentümer.
- Im Tierheim wurden im Jahre 2013 711 Katzen abgegeben, davon waren 528 Fund- und 7 so genannte Gefahrtiere.
- Leider haben die wenigsten Katzen bei ihrer Einlieferung einen Chip, der sie eindeutig ihrem Besitzer zuordnet, deswegen liegt hier die Rückführungsquote bei weniger als 30%.
- 391 Kleintiere kamen im Jahr 2013 in das Tierheim, davon waren 261 Fundtiere.
- Der Prozentsatz derjenigen, die an den Besitzer zurückgehen, liegt leider deutlich unter 10% .
- Außerdem wurden im Tierheim fast 200 Wildtiere aufgenommen und notversorgt (vor allem Igel, kleine Vögel und Tauben).



Hallo Leute,

mein Name ist Theo. Ich bin ein süßer Zwerghamster und wohne seit März letzten Jahres in einer Pflegestelle der Hamsterhilfe NRW.

Wie – ihr kennt die Hamsterhilfe NRW nicht? Sie wurde im Juli 2007 gegründet, weil wir Hamster keine Lobby haben. Egal, ob Gold- oder Teddyhamster, ob Chinesischer Streifenhamster, ob Dsungarischer-, Campbell- oder Roborowski-Zwerghamster, wenn wir in Not geraten, versucht dieses Team, uns zu helfen. Denn leider viel zu oft müssen meine Kumpels und ich unter schlechten Bedingungen leben, werden abgegeben oder gar ausgesetzt und mehr. Etwa 5500 Hamster wurden bisher durch die Hamsterhilfe aufgenommen, gehegt, ggf. gesund gepflegt und ca. 5000 Tiere konnten in gute, „artgerechte“ Endzu Hause vermittelt werden.

Die Hamsterhilfe ist ein Tierschutzverein (Registereintrag ist beantragt), der zur Zeit aus ca. vierzig Vermittlungs- und Pflegestellen besteht, die sich um die steigende Zahl von Hamsternotfällen

kümmern. Ihr fragt euch sicherlich, wie es zu den Notfällen kommt, oder?

Nun, dafür gibt es unterschiedliche Gründe. Viele Halter wissen nicht, dass wir Hamster Einzelgänger sind. Leben wir dann zu zweit oder in Gruppen, kann es zu blutigen Kämpfen kommen, die bis zum Tod führen können. Oder zwei von uns verstehen sich so richtig gut und wir bekommen Babies. Nicht viele Menschen wissen, dass unsere Hamsterfrauen schon am Tag der Geburt wieder empfängnisbereit sind.

Vier Wochen nach der Geburt ist dann auch unser Nachwuchs geschlechtsreif und es passiert das, was ihr Menschen unkontrollierte Vermehrung nennt.

Trotzdem ist es häufig so, dass wir Hamster von Zoohandlungen zu zweit verkauft werden. Wenn es dann zu den beschriebenen Problemen kommt, steht der Hamsterhalter nicht allein da, sondern kann sich an die Hamsterhilfe NRW wenden. Viele nutzen das Internet, suchen und finden die Hamsterhilfe NRW, andere rufen an. Die Art der Hilfe ist ganz unterschiedlich – je nach

Bedürfnis. Gibt es z.B. Nachwuchs, ist die Hamsterhilfe ggf. zunächst beratend tätig, hilft so bei der Wurfauzucht und ist anschließend bereit, den ganzen Wurf oder nur einen Teil des Wurfs aufzunehmen, oder sie übernimmt die Hamsterfamilie sofort, je nachdem wie die Absprache mit den Haltern getroffen wird.

Die Vermittlungs- und Pflegestellen der Hamsterhilfe NRW stellen Gehege zur Verfügung, in denen meine Hamsterkumpels und, vor einiger Zeit, auch ich, nach unserer Aufnahme –natürlich einzeln – untergebracht werden. Hier erfahren wir dann, was es heißt, ein tolles Hamsterleben zu führen und können uns auf die Suche nach einem eigenen Körnergeber mit artgerechtem Eigenheim machen. Bei der Suche werden wir Hamster natürlich von den Vermittlungsstellen unterstützt. Sie schauen, ob die zukünftigen Körnergeber die Voraussetzungen bieten, um uns aufzunehmen. Diese Vermittlungsvoraussetzungen sind je nach Hamsterart unterschiedlich.

Dass wir kleine Wesen sind, bedeutet nicht, dass wir in Mini-Plastik-Käfigen ein artgerechtes Leben führen können. Wisst Ihr, wie so ein Eigenheim aussehen soll? Na ja, 5000 Quadratzentimeter muss es schon mindestens groß sein, also zum Beispiel 100 cm x 50 cm, genügend Einstreu und ein schönes Zweikammernhaus sollten vorhanden sein, wir brauchen ein sicheres Laufrad (je nach Hamster und Art zwischen 25 cm und 40 cm groß) und natürliche Versteckmöglichkeiten, wie Naturkorkröhren. Ob Ihr es glaubt oder nicht, wir Hamster sind sehr reinliche Tiere, daher benötigen wir zur Fellpflege ein Sandbad.



Ihr fragt euch, wie das alles so laufen kann? Die Hamsterhilfe NRW hat unter www.hamsterhilfe-nrw.de eine Forum-Seite im Internet. Dort können wir Hamster uns mit Fotos und Steckbriefen vorstellen und interessierte Körnergeber können sich von uns um den Finger wickeln lassen.

Es gibt in der Hamsterhilfe NRW auch Hamster wie mich. Wir sind Dauerpfleglinge. Das bedeutet, dass wir unser Zuhause in der Hamsterhilfe gefunden haben. Bei uns handelt es sich um gehandicapte, alte oder chronisch kranke Hamster, wir brauchen genaue Beobachtung und besondere Pflege sowie manchmal auch regelmäßige ärztliche Betreuung. Die medizinische Versor-

gung ist durch die gute Zusammenarbeit der Hamsterhilfe mit hamsterefahrenen Tierärzten prima gewährleistet.

Ich bin zum Beispiel ein „Handicap-Hamster“. Mit sehr vielen Hamsterkumpels aus einem Notfall durch unkontrollierte Vermehrung kam ich zur Hamsterhilfe. Zunächst entwickelte sich ein Augenproblem, dann erlitt ich einen Schlaganfall. Dadurch bekam ich unter anderem arge Gleichgewichtsstörungen. Durch viel Geduld und Fürsorge meiner Pflegefuttergeberin und mit meinem starken Lebenswillen geht es mir heute besser. Inzwischen kann ich wieder klettern, falle so gut wie gar nicht mehr um und genieße mein Hamsterleben.

So, nun habe ich euch einiges über die Hamsterhilfe NRW erzählt. Ich hoffe, sie gefällt euch genauso gut wie mir und ihr empfiehlt sie weiter. Denn nur so ist es möglich, dass vielen Hamstern zu einem artgerechten Leben geholfen werden kann.

Wenn ihr mögt, besucht meine Freunde und mich doch mal im Forum unter www.hamsterhilfe-nrw.de. Wir freuen uns auf euch! ■

Euer Theo
*Dauerpflegling in der
Vermittlungsstelle Siegburg-Nord*

Janina Zorn

Rolläden - Markisen - Jalousien - Sonnenschutz

Seit 1948 in Bonn
Rolladen
Hermann Uhr
GmbH
Meisterbetrieb - Groß- u. Einzelhandel

Ihr Meisterbetrieb seit 1948 in Bonn

Oberdorfstr. 4
53225 Bonn - Geislar
Tel.: 0228 - 47 43 55
Fax: 0228 - 47 41 42

www.rolladen-uhr.de - info@rolladen-uhr.de

futterplatz.de

Ihr Haustiershop im Internet
mehr als 7000 Produkte rund um Ihr Haustier
bequem online bestellen

GUTSCHEINCODE:
fp14tier2014

EXKLUSIV
FÜR LESER INNEN VON
TIERISCH AKTUELL

10%

Einlösbar bis 31.12.2014.
Pro Kunde nur einmal einlösbar.
Der Gutschein kann nicht mit
anderen Rabattaktionen
kombiniert und
nicht auf meh-
rere Einkäufe auf-
geteilt werden. Eine
Barauszahlung ist nicht möglich.

Kater Gatsby ist Zuckerkrank – Und nun?!

Es passiert nicht ständig, aber doch immer wieder, dass eine Katze ins Tierheim kommt, die sehr viel trinkt und sehr viel Pipi macht. Dazu können weitere Symptome kommen, wie ein stark gesteigerter Appetit, Abmagerung, ein stumpfes Haarkleid oder auch ein Infekt der Harnwege. Ein Schnelltest gibt dann einen ersten Hinweis auf die Zuckerkrankheit, auch Diabetes mellitus genannt. Hierfür wird der Katze ins Ohr gepikst und mit einem kleinen Blutstropfen sowie einem Messgerät kann dann der Glucosespiegel, also der Zuckeranteil im Blut, bestimmt werden. Ein wenig vorsichtig sollte man hier aber sein, denn der Glucosespiegel

kann auch durch Stress erhöht sein und den haben die Tiere, die neu ins Tierheim kommen, meistens. Es folgt also ein großer Bluttest im Labor, bei dem unter anderem der Fructosaminwert bestimmt wird. Hierbei handelt es sich um Eiweiße an die Zucker gebunden ist, sogenannte glykolyisierte Serumproteine, die den Blutzuckerspiegel der letzten zwei bis drei Wochen widerspiegeln. Also ein stressunabhängiger Langzeitwert.

Nun wissen wir also was das Tier hat, es hat Diabetes und muss behandelt werden. Für ein Tierheimtier immer eine schwierige Ausgangssituation. Umso schwieriger wird es, weil Diabetes lange Zeit ein Stiefkind in der Tiermedizin gewesen ist. Aber langsam spricht es sich rum, wie erfolgreich man den betroffenen Tieren helfen kann und die Tierbesitzer freuen sich, wenn der erste Schock sich gelegt hat, über viele schöne Jahre mit dem geliebten und gut eingestellten Stubentiger.

Aber wie funktioniert das mit der Einstellung und was bedeutet das überhaupt?

Es heißt, dass man die richtige Menge an Insulin herausfindet, das man unter die Haut spritzt, um die Symptome auszuschalten und Komplikationen zu vermeiden. Auf dem Weg zur richtigen Einstellung muss man zu Beginn mehrmals in der Woche und dann mit immer größer werdenden Abständen ein Tagesprofil erstellen. Man misst also mehrmals täglich den Blutzuckerspiegel mit einem Tropfen Blut aus dem Ohr und einem Messgerät aus der Apotheke, um zu sehen wie sich der Blutzuckerspiegel nach der Insulingabe über den Tag verändert. Das klingt erstmal erschreckend, klappt aber durch Routine und sehr dünne Nadeln wirklich gut. Auf diesem Weg sucht man sich einen

Tierarzt, der sich ein wenig mit Diabetes und den Komplikationen die auftreten können auskennt und der einen gut unterstützen kann. Mit ein bisschen Mut und Übung ist diese Phase schnell überstanden und dann kommt eine Zeit der deutlichen Entspannung der Lage. Man muss nur noch alle paar Wochen und später alle zwei Monate ein Tagesprofil erstellen.

Es ist auch nicht nötig teures Spezialfutter für Diabetiker zu kaufen. Es kommt auf den Anteil an Kohlehydraten, also Zucker, im Futter an. Der soll möglichst niedrig sein, idealerweise um die 1 bis 2 Prozent. Leider sind die Angaben auf den Verpackungen häufig verwirrend, in einem Nassfutter ist scheinbar weniger Zucker enthalten als in Trockenfutter, weil hier einfach mehr Wasser enthalten ist. Um ein Nassfutter und ein Trockenfutter zu vergleichen, muss man also die Inhaltsstoffe der jeweiligen Trockenmasse vergleichen und das ist alles ohne das enthaltene Wasser. Dafür gibt es im Internet den NfE-Rechner (www.katzendiabetes.info/futter.php). Der NfE-Wert (stickstofffreie Extraktstoffe) beinhaltet die im Futter vorhandenen Kohlehydrate und man berechnet ihn über die auf der Packung in der Regel angegebenen Werte Rohprotein, Rohfett, Rohasche, Rohfaser und die Feuchtigkeit (den Wasseranteil). Für unterwegs gibt es sogar eine Android App (Carbohydrate Calculator for Cat Food), mit der man im Laden mit dem Smartphone nachrechnen kann welches Futter in Frage kommt. Gut sind Werte unter 10% NfE, denn je weniger Zucker im Futter enthalten ist, desto leichter wird die Einstellung mit Insulin.

Mit diesem Rüstzeug kann man Diabetes gut unter Kontrolle bekommen und muss keine Angst vor einem gemeinsamen Leben haben. ■

Dr. Eva Findeisen





Gatsby | EKH | ca. 2002

Gatsby kam als Fundtier am 20.07.13 zu uns ins Tierheim. Er wird auf ca. 2002 geschätzt, dürfte also auf jeden Fall über 10 Jahre alt sein. Der Kater ist sehr lieb und verschmust. Seit bei seiner Erstuntersuchung Diabetes diagnostiziert wurde, wird er auf Insulin eingestellt. Gatsby braucht viel menschliche Zuwendung. Mit Artgenossen ist er in der Regel verträglich.

Nach seinem Verhalten zu urteilen, war er früher ein Wohnungskater. Er hat keinen Drang nach Draussen, was für die Behandlung seiner Krankheit sehr von Vorteil ist.

Der Kater zeigt große Gelassenheit bei lauten Geräuschen und „erzählt“ gerne mit seinen Menschen. Messen und Spritzen nimmt er mittlerweile in Kauf, wenn es anschließend etwas zu fressen gibt. Gatsby hat einen festen Futterplan und darf nicht den ganzen Tag Futter zur freien Verfügung haben.

Der rüstige Senior sucht nun dringend einen lieben Menschen, wo er seinen Altersruhesitz genießen kann und möglichst nicht mehr umziehen muss.



FELIX

Zuckerschnute sucht Mensch zum Beschmusen | Alter: ca. 8 Jahre

Felix ist eine absolute Zuckerschnute. Am liebsten würde er den ganzen Tag eng bei seinem Menschen verbringen und ihm überall hin folgen. Jeder Besucher, der an der Gittertür seiner Box vorbei kommt, wird freudig begrüßt. Da wird dann auch der Besuch, der schon in der Box zum Schmusen wartet, einfach ignoriert.

So einen lieben, knudeligen Kater mit Charme haben wir selten gesehen. Sein Knicköhrchen gibt ihm etwas Einzigartiges. Felix wurde abgegeben, weil der Diabetes hat und das seinen Menschen zu aufwendig war. Bis zu 10 Stunden war er in Einzelhaltung alleine zu Hause. Das soll sich jetzt ändern.

Wo sind die Menschen, die ihn mit seiner Diabetes behandeln möchten und dafür einen umwerfendes Schmusepaket bekommen? Interessenten vor, aber bitte schnell!!

KUNSTSTOFFSPRITZGUSSWERK & FORMENBAU GMBH

HAPP

Werkzeugbau, Entwicklung und Präzisionsspritzguss

Wir begleiten Sie von der ersten Vision
bis zum fertigen Produkt.

Happ Kunststoffspritzgusswerk und
Formenbau GmbH

Oeleroth Straße 6 · 53809 Ruppichterath
Fon: +49 (0) 22 95 / 91 82-0
www.happ-gmbh.de

Antrag auf Mitgliedschaft im Tierschutzverein für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.



**Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis**

Vorname	_____	Nachname	_____
	(Teilnahme Jugendgruppe, bitte Name des Kindes)		
Straße	_____	PLZ/Ort	_____
Beruf	_____	Geb.-Datum	_____
Telefon	_____	Fax	_____
Mobil	_____	E-Mail	_____

Ich möchte

- | | |
|--|--|
| ☐ aktiv mitarbeiten
(bei Förderung nicht möglich) | ☐ passiv unterstützen
(nur Mitglieds-/Förderbeitrag leisten) |
| ☐ an der Jugendgruppe teilnehmen
(bei Förderung nicht möglich) | ☐ eine Mitgliederzeitung erhalten |

Mein jährlicher Mitglieds-/Förderbeitrag soll betragen:

- | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|---|--------------------------------------|
| ☐ 30,00 Euro | ☐ 35,00 Euro | ☐ 40,00 Euro | ☐ 50,00 Euro |
| ☐ 75,00 Euro | ☐ 100,00 Euro | ☐ 150,00 Euro | ☐ 200,00 Euro |
| ☐ 250,00 Euro | ☐ 500,00 Euro | ☐ anderer Betrag | _____ |

(Der Mindestbeitrag beträgt 30,00 Euro / Jahr)

Hinweis zum Mitgliedsbeitrag:

Für Schüler und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 /Jahr. Für Auszubildende und Studenten beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 /Jahr, wenn eine Bestätigung beigelegt wird. Für Rentner beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 Euro /Jahr, wenn dies formlos schriftlich beantragt wird. Für Mitgliedschaften ab dem 01.07. des Jahres halbiert sich der Mitgliedsbeitrag im ersten Jahr. Im Folgejahr wird dieser auf den normalen Beitrag angehoben.

Ich leiste meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag per Lastschrift.

Name des Kontoinhabers: _____
(falls abweichend von oben)

Name des Geldinstitutes: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben. Eventuelle Änderungen von Anschrift, Beitragshöhe und/oder Bankverbindung teile ich dem Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. umgehend mit. Ich ermächtige den Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. hiermit zur Abbuchung des jährlichen Beitrages per Lastschriftverfahren. Mir ist bekannt, dass ausstehende Beitragszahlungen zur Beendigung der Mitgliedschaft führen können. Die aktuelle Satzung des Vereins erkenne ich mit meiner Unterschrift an.

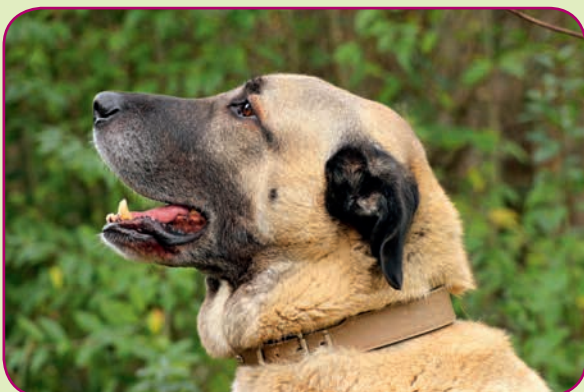
Ort, Datum

Unterschrift
(bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Bitte senden Sie Ihren Antrag unterschrieben an den Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgsallee 105 · 53840 Troisdorf · Tel. 02241 127770-0 · info@tierheim-troisdorf.de · www.tierheim-troisdorf.de



Mein Name:	Pascha	HB-NR: 11370
Wie ich ins Tierheim kam:	Abgabe	
Wann ich ins Tierheim kam:	29. November 2011	
Meine Rasse:	Kangal (Türkischer Herdenschutz Hund)	
Mein Geschlecht:	männlich, kastriert	
Mein Geburtstag:	03.08.2007	
Meine Eigenschaften:	freundlich, sehr menschenbezogen, treu, sehr stark, verträglich mit Artgenossen nach sympathie, leichter Jagdtrieb	
Ich suche:	ein ebenerdiges Zuhause mit konsequenten Menschen, keinen Kleintieren und ohne Kinder	





Kleinigkeiten übersehen?

Wir achten auch auf die Feinheiten!

